

Europapolitik im Landesparlament

Unter dem Präsidenten Valéry Giscard d'Estaing diente er als Außenminister, heute ist Jean François-Poncet nicht nur Senator, nicht nur Bruder des Münchner Hennessy-Repräsentanten Henri F.-P., sondern auch französischer Ober-Europäer von Berufs wegen, nämlich Vorsitzender des Französischen Rates für die Europäische Bewegung. Kraft dieses Amtes kam er nach München, um zum zehnjährigen Bestehen des Bayerischen Ra-

tes derselben den Festvortrag zu halten.

Klar, daß er diese Rede mit Elogen an die hiesigen Lokalpatrioten begann: 'Die Franzosen lieben und bewundern Bayern, denn Bayern. . . vereint Traditionsbewußtsein mit Sinn für Modernität, Geschichte mit Zukunft.'

Hernach ging's im Maximilianeum um europäische Großpolitik. Vier Herausforderungen müsse sich Europa stellen: dem Zerfall

der ESU, der ehemaligen Sowjetunion, der möglichen neuen Völkerwanderung von Ost nach West, dem Abzug des amerikanischen Schutzschirmes und dem islamischen Fundamentalismus. Und wie? Durch 'eine Zwölfer-Gemeinschaft mit föderativem Charakter'. Da wird ein gewisser Mr. Major noch ein Wörtchen mitreden wollen.

jj